

Ulrich Parzany

Anker meiner Seele

52 Bibelworte, die mir wichtig sind

Leseprobe

SCM

R.Brockhaus

SCM

Stiftung Christliche Medien

Der SCM-Verlag ist eine Gesellschaft der
Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung,
die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher,
Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2015 SCM-Verlag GmbH & Co. KG · 58452 Witten
Internet: www.scmедien.de; E-Mail: info@scm-verlag.de

Die Bibelverse wurden folgender Ausgabe entnommen:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer
Rechtschreibung 2006, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Weiter wurde verwendet:

Neues Leben. Die Bibel, © 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co.
KG, 58452 Witten. (NLB)

Umschlaggestaltung und Titelbild: Dietmar Reichert, Dormagen

Satz: Christoph Möller, Hattingen

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-417-26662-7

Bestell-Nr. 226.662

Von Ewigkeit zu Ewigkeit

Dieses Buch beginnt mit der Ewigkeit Gottes vor Erschaffung der Welt und endet mit dem Beginn des neuen Himmels und der neuen Erde. Gott hat uns schon vor der Schöpfung in Christus erwählt, schreibt Paulus im Epheserbrief. Dieses Wort steht am Anfang. Unsere Welt vergeht, Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, die ewig bestehen. Davon lesen wir in der Offenbarung des Johannes. Auf dieses Ziel gehen wir zu.

Unser Leben soll in Gottes Ewigkeit verankert sein. Ein Anker wird nicht in den Laderaum eines Schiffes geworfen. Er muss außerhalb des Schiffes in Grund und Boden festen Halt finden. Genauso gilt: Gewissheit finde ich nicht, wenn ich mich an meinen eigenen Gedanken und Gefühlen orientiere. Ich orientiere mich an der Bibel und werfe den Anker meiner Seele in den festen Grund des Wortes Gottes und seiner ewigen Liebe in Jesus. Um diese Verankerung wird es in der Auslegung des ersten Bibelwortes gehen.

52 Bibelworte, die mir wichtig sind. Nur 52? Natürlich sind mir viel mehr Worte wichtig. Vor allem sind es nicht losgelöste einzelne Sprüche. Jedes Wort steht in einem Zusammenhang, ohne den es nicht richtig verstanden werden kann. Das wird hoffentlich in den Auslegungen sichtbar. Ich habe 52 Worte für die 52 Wochen eines Jahres ausgewählt. Sie sind mit Ausnahme des ersten Wortes in der Reihenfolge der biblischen Bücher angeordnet und schlagen den Bogen von der Schöpfung bis zur Vollendung der Welt.

Ich rate sehr, die Bibel täglich in Fortsetzung zu lesen. Aber warum nicht zusätzlich ein Bibelwort eine Woche lang betrachten und bedenken? Ich würde mich freuen, wenn dieses Buch dazu hilft.

Ulrich Parzany

I

In der Ewigkeit verankert



EPHESER 1,3-4

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten.“

Können Sie Lieder anstimmen? Manche Lieder muss man hoch anstimmen, weil die Melodie später tief hinunterführt. Paulus stimmt in seinem Brief an die Epheser sehr hoch an, und zwar auf dreifache Weise. Er beginnt mit dem Lob Gottes, mit dem Segen im Himmel und mit unserer Erwählung vor Entstehung der Welt. Das verschlägt mir den Atem.

Ist Erwählung nicht ein Rätsel, das Kopfschmerzen verursacht? Wer kann es verstehen? Ist alles vorherbestimmt? Hat Gott die einen den anderen vorgezogen? Halten sich die Erwählten für die Besseren? Wer kann wissen, was vor Beginn der Welt geschehen ist? Paulus schreibt: Gott hat uns schon vor der Erschaffung der Welt in Christus erwählt. Gott hat also Christus erwählt. Und mit ihm hat er uns erwählt. Was bedeutet das genau?

Martin Luther kämpfte als junger Mönch mit schweren Gewissensnöten. Er bekannte seine Sünden vor Gott und seinem Beichtvater. Aber er fand keine Gewissheit, dass ihm die

Sünden tatsächlich vergeben waren. Bereute er seine Sünden wirklich? Liebte er sie nicht doch tief innen? Nach damaligem Verständnis gab es drei Voraussetzungen für die Vergebung der Sünden: die Beichte vor einem Beichtvater, die Reue von ganzem Herzen und die Wiedergutmachung durch Taten, die der Beichtvater auferlegte. Woran fehlte es Martin Luther? Alle anderen schienen Gewissheit zu bekommen. Luther nicht. Er kam zu dem Schluss, dass er von Gott verworfen war. In dieser Not gab ihm sein Beichtvater Johann von Staupitz den Rat: „Ergreife deine Erwählung in den Wunden Christi.“

Gottes Erwählung können wir nicht durch Grübeleien verstehen. Nur durch Jesus Christus können wir Gott und sein Handeln erkennen. Gott hat durch Jesus gezeigt, wie sehr er uns liebt. Jesus stirbt, um stellvertretend das Gericht Gottes über uns zu tragen. Die ewige Liebe Gottes wird im gekreuzigten und auferstandenen Jesus sichtbar. Der Gekreuzigte ist der Beweis dieser Liebe.

Der Anker eines großen Schiffes wird nicht in den Laderaum des Schiffes geworfen. Er muss irgendwo außerhalb in Grund und Boden festmachen. Das Tau eines Schiffes wird ebenfalls außerhalb auf der Kaimauer um den Poller gewickelt. Nur so kommt das Schiff zur Ruhe. Der Anker unserer Seele muss außerhalb von uns selbst in dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus Halt finden. Dadurch werden wir gewiss: Unsere Sünden sind uns vergeben, Gott hat uns als seine Kinder angenommen. Unser Leben ist an der Kaimauer von Gottes Ewigkeit befestigt. Gottes Liebe ist nicht dem Wel-

lengang wechselnder Verhältnisse ausgeliefert und keine unberechenbare Laune.

Paulus lobt den dreieinigen Gott. Schon vor Erschaffung von Raum und Zeit ist der ewige Gott als Vater, Sohn und Geist für uns tätig. Er hat uns gesegnet „mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus“. Geistlicher Segen ist die Zuwendung des Geistes Gottes. Mit Himmel ist hier Gottes ewige Herrlichkeit gemeint, nicht der Wolkenhimmel. Was Gott in seiner Schöpferherrlichkeit zubereitet, wird uns durch Jesus Christus und den Heiligen Geist geschenkt. Im Römerbrief schreibt Paulus: „Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (Römer 8,31-32).

In Jesus empfangen wir die vielen Geschenke Gottes wie in einem großen Paket. Wir werden ein Leben lang auspacken. Der Reichtum Gottes ist unerschöpflich. Aber vergessen wir nicht: Durch Jesus werden uns die Gaben Gottes zugänglich. Mit Jesus gibt Gott uns nicht nur dies und das, sondern er schenkt sich selbst.

Im Griechischen steht ein und dasselbe Wort für „loben“ und „segnen“. Wir können es wörtlich mit „Gutes reden“ übersetzen. Gott spricht uns Gutes zu. Das ist sein Segen. Wir antworten ihm mit unserem Lob. Wir reden öffentlich Gutes über Gott. Das Lob Gottes ist dadurch auch die Quelle der Mission: Wir sagen anderen weiter, was Gott für alle getan hat und tun will.

Wenn ein Lebenslied so hoch angestimmt wird, kann es

auch tief hinuntergehen. Wir werden selbst aus der Tiefe das Lob Gottes singen. Gott ist aus der Ewigkeit tiefer herabgestiegen, als wir je fallen können.